

Das Überleben des Museums vor und nach der Wende ist gefährdet. Noch im Juni 1989 plant die Abt. Kultur des Kreises Ribnitz-Damgarten mit der Denkmalpflege und den regionalen Museumsleitern eine Grundsanierung des Alten Salzamtes. Kreis und Stadt aber fehlt das Geld.

Die Wende bringt Stillstand. Die Gedanken möglicher Besucher/-innen sind sorgenvoll, die Objekte leiden immer mehr an Feuchtigkeit. Doch die Stadt Bad Sülze entscheidet: Das Museum soll bleiben. 1991 wird hilfsweise saniert. Die neue Leiterin Marlies Lenz überarbeitet erfolgreich die Ausstellung. 1993 folgt doch noch die große Sanierung, das Museum weicht für 5 Jahre aus in die Alte Turnhalle, im Rosengarten.



Gerettet! **Neueröffnung** 1998 im vollständig sanierten „Alten Salzamt“.



2003 - 2021: Mehr als ein Museum: Der **Museumshof** (von li. nach re.) mit Remise, Stellmacherei (dahinter versteckt liegt das Waschhaus), Siedehaus (dahinter versteckt ist die Schmiede) und rechts die Scheune. Es sind Neubauten aus historischem Material.

1998 – Neueröffnung! Aus der Finanznot der Stadt heraus wird der Heimatverein Bad Sülze e. V. gegründet. Er wird Betreiber des städtischen Museums. Regionale Naturkunde zu Moor und Umwelt kommen hinzu. Unter Leitung von Dr. Martin Wulfert wird der Verein 2003 zum Kultur- und Heimatverein Bad Sülze e.V. erweitert. Hierbei engagieren sich besonders auf künstlerischem Gebiet Inge Jastram und bei der Gestaltung des Scheunenhofes Michael Neumeister. Das Museum nutzt nun das gesamte Erdgeschoss.

Mit Christian Pauli, Leiter von 2016-2023, blüht das Museum abermals auf. Seine Stärke: Stroh zu Gold spinnen, also aus Mangel kreativ werden. Mit Hilfe von Spendern und Sponsoren sowie durch eingeworbene Mittel wird nicht nur die Dauerausstellung klug und behutsam modernisiert.



2018: Das neue **Salinen-Café** wird zum Treffpunkt. Auch die Kurgäste der neuen Medianklinik Bad Sülze kommen jetzt wieder ins Museum.



2020: Ein neues **Gradierwerk mit Pumpenanlage** im Museumsgarten. Täglich atmen die Besucher die gesunde Sole. Sie wird aus 30 m Tiefe hochgepumpt und auf dem Gradierwerk – durch stetes Verrieseln – konzentriert.



2007: Neubau eines Trink-Pavillon, in Erinnerung an den Pavillon im Kurpark des früheren Solebades.



2023: Aktuelles Projekt – die große **Torstechmaschine des Museums** wird restauriert, Baujahr ca. 1900. Das Führen der Maschine ist schwerste Handarbeit. Vorn eine Torflöre bepackt mit Torfsoden.

Foto: Grenztaimoor bei Bad Sülze, o. Jahr, ©Unbekannt.